Erfolge trotz mancher Einschränkung

Bei der Sportlerehrung im Rathaus kritisierte der Bezirkbürgermeister die Stadtverwaltung

VON BEATRIX LAMPE

Porz. Sportler aus dem Stadtbezirk haben im vergangenen Jahr erneut bewunderungswürdige Erfolge erzielt – wenngleich die Bedingungen dafür in Porz nicht überall günstig sind. Bei der Sportlerehrung, zu der auch der neue Sportamtsleiter Gregor Timmer eingeladen war, begrüßte Bezirksbürgermeister Henk van Benthem die Frauen, Männer und Kinder, die durch Talent und Trainingsfleiß Trophäen errungen und zum Teil bis zu Welt- oder Europameisterschaften vorgerückt sind. Darunter sind auch Mitglieder des Behindertensportverbandes.

> **In der Realität liegen beide Sportplätze schon lange brach**
>
> Henk van Benthem

Wie eine Ackerbrache sieht der einstige Sportplatz an der Humboldtstraße aus. Foto: Lampe

Er nutzte die Feierstunde im Matthias-Chlasta-Saal des Rathauses aber auch dazu, der Stadtverwaltung die Leviten zu lesen. Zwar werde an einem allumfassenden Sportentwicklungsplan gearbeitet, aber ein Plan ändere so rasch nichts an den traurigen Realitäten auf Porzer Sportanlagen und sei somit keine direkte Hilfe für die Sportvereine. Van Benthem nannte als Beispiel die vorgesehene Ertüchtigung zweier Sportplätze an der Humboldtstraße, wo die Anlage neuer Kunstrasenplätze das Ziel ist. „In der Realität liegen beide Plätze jedoch schon lange brach und sind nicht benutzbar", beklagte der Bezirksbürgermeister. „Aufgrund der Zuständigkeit vieler Ämter, die die Prozesse nicht beschleunigen, sondern bremsen, wird letztendlich nichts zügig erledigt".

Im genannten Fall wolle das Sportamt die Plätze gern ertüchtigen, sei allerdings „auf die Zustimmung vom Rechnungsprüfungsamt angewiesen – und da liegt der Vorgang". Solange es in Köln nicht möglich sei, auch mal klein und ämterübergreifend zu handeln, seien große Zukunftspläne nicht zu verwirklichen. Wenn der Sport „Motor für die Gesellschaft" sein und bleiben solle, dürfe der Bau und Ausbau von Sportplätzen, Trainingsmöglichkeiten oder Umkleiden nicht immer wieder beispielsweise durch umweltpolitische Einwände aufgehalten werden.

Womöglich sei auch der sichtbare Rückgang bei den Teilnehmerzahlen für das Deutsche Sportabzeichen darauf zurückzuführen, dass Hallenzeiten immer weiter eingeschränkt würden und sich Renovierungen an Sportplätzen unverständlicherweise in die Länge zögen. Dadurch verlören Sportvereine Mitglieder. Porz wachse, das müsse sich auch bei der Sportanlagen-Planung niederschlagen.

Van Benthem dankte dem wiedergewählten Vorsitzenden des Stadtsportbundes, Peter Pfeifer, und Gabriele Luther, die sich im Bürgeramt Porz um sportliche Belange kümmert, für ihr Engagement. Und dann ehrte er die zahlreichen erfolgreichen Sportler.

Unter anderem wurden Gabriele Habbig, Sonja Brosig, Elke Lohkamp und Uwe Prause vom Bogen Team Cölln geehrt, Udo Joeken, Wilhelm von der Heide und Hans Insel vom Motor-Sport-Club Porz sowie Isabel Krüger und Andreas Hoffmann vom TSC Mondial. Urkunden bekamen auch Uli Thiemonds, Alexander Suvorov, Luca Suvorov, Lennert Zyla, Robin Gallasch, Jeffrey Paulus, Xianliang Xu, Samuel Fieberg, Rustam Bunyatov, Ramil Sabirov, David Ramien, Kathrin Sewald und Tobias Niesel von der Schachgemeinschaft Porz.

Für eindrucksvolle Erfolge wurden zudem Nordin Sparmann, Ana Böhn, Ines Bäuerle, Dennis Drieschner, Sophia Schmidt, Meghan Jaenicke, Dennis John und Marlene Wesseling von der Kanu-Sportgemeinschaft Köln ausgezeichnet.

Umrahmt von einem kleinen Musikprogramm wurden dann die Sportlerinnen und Sportler geehrt, die erfolgreich für das Deutsche Sportanzeichen trainiert haben.

Mit Gratulanten aus Politik und Verwaltung, darunter der künftige Bezirksamtsleiter Karl-Heinz Merfeld, genossen die Gäste schließlich den Gedankenaustausch bei einem kleinen Buffet, das eine Zuwendung aus Mitteln der Bezirksvertretung ermöglicht hatte.